



---

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Sperrfrist: 9. Februar 2012, 11:00 Uhr

## Grußwort

der  
Bayerischen Staatssekretärin  
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

## Katja Hessel

anlässlich  
der Vorstellung des 1000. geförderten  
Energienutzungsprojekts

am 09. Februar 2012  
in Forchheim

**Hauptgebäude**  
Prinzregentenstr. 28, 80538 München

Abteilung Landesentwicklung  
Bayer. Energieagentur Energie Innovativ  
Prinzregentenstr. 24, 80538 München

**Pressestelle:**  
Bettina Bäumlisberger  
**Telefon**  
(0 89) 21 62-2290, -2291, -2689  
**Telefax**  
(0 89) 21 62-2614

**E-Mail**  
[pressestelle@stmwivt.bayern.de](mailto:pressestelle@stmwivt.bayern.de)  
**Internet**  
[www.stmwivt.bayern.de](http://www.stmwivt.bayern.de)  
**mobiles Internet**  
<http://m.stmwivt.bayern.de>

## **Anreden-**

### **Einleitung**

**Heute ist ein ganz besonderer Tag!**

**Für Sie**, meine Damen und Herren, weil Ihre Stadt heute ihren **ersten** Energienutzungsplan bekommt.

**Für Bayern**, weil wir mit dem Forchheimer Projekt die **1000** vollmachen.

1000 Energieförderprojekte – das ist eine gewaltige Zahl. Und die Summen, um die es hier geht, sind **keine** „Peanuts“.

### **Fördersummen**

Ganz konkret:

Das Wirtschaftsministerium hat die **Stadtwerke Forchheim mit 15.000 Euro** gefördert. Das ist fast ein **Drittel der förderfähigen Gesamtkosten!**

**Insgesamt** haben wir in meiner Amtszeit für vergleichbare Projekte **schon rund 2,3 Millionen Euro** in die Hand genommen.

Wenn ich sage „wir nehmen Geld in die Hand“, dann ist mir dabei eines sehr wichtig:

## **Geld der Steuerzahler**

**Nur** der **Förderbescheid** kommt vom Wirtschaftsministerium.

**Das Geld** kommt von den Steuerzahlern – sprich: von Ihnen selbst, meine Damen und Herren!

Ich bin hier also als Treuhänderin der Steuerzahler. Deswegen überzeuge ich mich gerne vor Ort, ob das Geld gut verwendet wird.

Denn wer das Geld der Steuerzahler investiert, der darf es mit dem Investieren nicht nur gut meinen. Er muss es vor allem gut machen. Gut gemachte Förderung funktioniert nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“. Gut gemachte Förderung hilft dem Empfänger, sich Chancen zu erarbeiten und die eigene Entwicklung selbst zu gestalten.

## **Ziele Energienutzungsplan**

Bezogen auf Ihren Energienutzungsplan, **sehr geehrter Herr Stumpf, sehr geehrter Herr Müller**, heißt das:

- Der Energienutzungsplan wird Ihnen helfen, Teilkonzepte und konkrete Einzelmaßnahmen zu **koordinieren**.

**konkretes  
Beispiel**

- Er wird Ihnen helfen, die Vorhaben zu finden, die das **beste Verhältnis von Ökonomie und Ökologie** bieten
  - für das **Projekt Forchheim Mitte** haben Sie ja schon erfolgreich mit Investoren verhandelt. -
- Und der Energienutzungsplan wird Ihnen helfen, die **städtebauliche** und die **Bauleitplanung** auch in **energetischer** Hinsicht zu **optimieren**.  
Stichwort: Wo lohnt es sich, bei Straßensanierungen gleich Nahwärme zu verlegen?

**Sehr geehrter Herr Stumpf, sehr geehrter Herr Müller!**

**Fazit:**

Mit dem Energienutzungsplan haben Sie die Chance, den Umbau der Energieversorgung zu gestalten. Und zwar mit Lösungen, die für Ihre Gemeinde maßgeschneidert sind.  
Das Gute daran: Das Gleiche gilt für die Verantwortlichen der 999 anderen Projekte.

## Vorbildliches Förderprogramm

Deswegen ist für mich klar:

Die **Kommunalförderung des Wirtschaftsministeriums im Energiebereich** ist ein Paradebeispiel für ein

- gut durchdachtes,
- gut gemachtes und
- deswegen bayernweit begeistert angenommenes Förderprogramm.

## Zusammenhang Atomausstieg

Warum hat das Wirtschaftsministerium aber ausgerechnet **im Energiebereich** Förderprogramme für die Kommunen aufgelegt?

Meine Damen und Herren,  
der Tsunami und die Reaktorkatastrophe in Japan liegen jetzt fast ein Jahr zurück.

Auf **Bundesebene** wurde im letzten Sommer beschlossen, den **Ausstieg aus der Atomkraft** massiv zu beschleunigen.

## Bund handelt nicht

Seither beschäftigt sich Berlin in erster Linie mit der Euro-Rettung. Ein wichtiges Thema, ohne Zweifel.

Aber die dringend nötigen Impulse und Vorga-

ben beim Umbau der Energieversorgung geraten darüber ins Hintertreffen.

### **Große Herausforderungen**

Und das, obwohl die Energiewende unser ganzes Land vor **gewaltige Aufgaben stellt**.

### **Bayern handelt!**

**Im Wirtschaftsministerium** haben wir uns diesen Aufgaben gestellt.

Wir, Minister Zeil und ich, haben schon viel erreicht:

### **Energiekonzept Bayern**

Wir haben innerhalb weniger Wochen ein wegweisendes **Energie-Konzept** verabschiedet.

### **Konzept Energieforschung**

Wir haben gemeinsam mit Wissenschaftsminister Dr. Heubisch die ***Bayerische Allianz für Energieforschung und –technologie*** gegründet.

Sie, **lieber Herr Professor Brautsch**, haben gemeinsam mit den anderen hochkarätigen Experten die wichtigsten Themen für die Energieforschung der nächsten Jahre benannt.

### **Energieagentur**

Und nicht zuletzt haben wir mit „***Energie Innovativ***“ eine **Agentur** geschaffen, die alles rund um den Umbau der Energieversorgung koordiniert und voran treibt.

## Kommende Herausforderungen

Natürlich liegen **noch weitere riesige Herausforderungen vor uns**. Um nur drei zu nennen:

- Erstens: Wir brauchen **mehr und bessere Netze zur Übertragung und Verteilung** der Energie.
- Zweitens: Wir brauchen **neue Gas- und Speicherkraftwerke**.
- Für all das und für noch viel mehr brauchen wir drittens den **Rückhalt der Bevölkerung**.

## Kommunale Ebene entscheidend

Seit ich mir diese drei Punkte vor Augen geführt habe, ist mir klar:

Meine Damen und Herren, Sie, die **Vertreter unserer Landkreise und Gemeinden**, sind entscheidend, wenn es darum geht, die Energiewende erfolgreich zu bewältigen.

- Sie sind beim Kraftwerks- und beim Netzausbau **Träger der Planungshoheit**.

- **Unsere Kommunen** kommen auch als **Investoren** für dezentrale Energieanlagen in Betracht.
- Schließlich können **Sie** unsere **Bürger** bei **Planung, Bau und Finanzierung** von konkreten Projekten **einbeziehen**:

**Information, Beteiligung und Mitbestimmung:**

So schaffen **Sie Akzeptanz** in der Bevölkerung, wenn es um die Nutzung erneuerbarer Energien vor Ort geht.

Deswegen müssen und wollen wir die Energiewende **gemeinsam** mit den Kommunen und Regionen gestalten.

**Dialog mit kommunaler Ebene**

Deswegen suchen Martin Zeil und ich immer wieder das **Gespräch** mit der **kommunalen Ebene**:

- im **Lenkungsausschuss** der bayerischen Energieagentur genauso

- wie bei den „**Regionalkonferenzen Energie Innovativ**“ der Regierungen;
- mit dem **Verband kommunaler Unternehmen** als ständigem Gast im **Beirat der Energieagentur**
- oder wie heute **bei konkreten Einzelprojekten vor Ort.**

Wir planen also nicht im stillen Kämmerlein irgendwelche realitätsfernen Projekte.

Wir besprechen uns mit den Know-How-Trägern vor Ort.

Deswegen ist das Geld der Steuerzahler bei der Förderung kommunaler Energienutzungspläne gut angelegt.

**Finanzierung  
und Nachtrags-  
haushalt**

Und damit bin ich wieder beim Thema „**Geld**“.

Ein Sprichwort lautet:

*„Beim Geld hört die Freundschaft auf.“*

Ich sage:

Die Freundschaft zwischen Staatsregierung und Kommunen fängt beim Geld gerade an.

Wir haben im Nachtragshaushalt 2012 den **höchsten kommunalen Finanzausgleich aller Zeiten** beschlossen: **7 Milliarden Euro!**

Darauf bin ich sehr stolz.

Das ist wirklich ein riesiger Betrag.

Gerade bei den Themen **Energie und Klimaschutz** macht sich die Staatsregierung für die Kommunen stark. Hier wollen wir **bis 2016 mehr als eine Milliarde Euro** einsetzen.

Diese gewaltigen Investitionen sind nur möglich, weil Bayern in der Haushaltspolitik ein leuchtendes Vorbild ist:

- Die Staatsregierung hat erneut einen schuldenfreien Haushalt vorgelegt.
- Der Freistaat steigt sogar in die Schuldentilgung ein.

Eine **Viertel Milliarde Euro** ist so gut wie beschlossen.

Und **ich** glaube: Da geht noch mehr.

- Wir sparen aber nicht blind und ohne Rücksicht.

Bayern investiert an den richtigen Stellen massiv in Zukunftsprojekte:

- vom beitragsfreien letzten Kindergartenjahr
- über die Innovationsförderung bis hin zum
- Megaprojekt „Energiewende“ und zum Klimaschutz.

Wenn ich unsere Haushaltspolitik auf den Punkt bringe, dann heißt das:

Nur weil wir das Geld der Steuerzahler zusammenhalten, können wir uns unsere zukunftsgerichteten **kommunalen Förderprogramme** leisten.

Hier reicht unser Angebot

- vom **CO<sub>2</sub>-Minderungsprogramm** für kommunale Liegenschaften

**Kommunale  
Förderpro-  
gramme**

- über die **Gründung von Energieagenturen** auf kommunaler Ebene
- und die Benennung von **Energiecoaches**
- bis hin zu **Energie-Einsparkonzepten** und **Energienutzungsplänen.**

## **Schluss**

Meine Damen und Herren!

Ihr Energienutzungsplan ist das beste Beispiel für den Erfolg unserer kommunalen Förderung.

Ich nehme ihn als Ansporn für die nächsten 1000 Projekte.

Heute ist nicht nur ein besonderer Tag.

Heute ist ein guter Tag:

- für Forchheim!
- für Bayern!
- für den Umbau unserer Energieversorgung!

**Vielen Dank!**